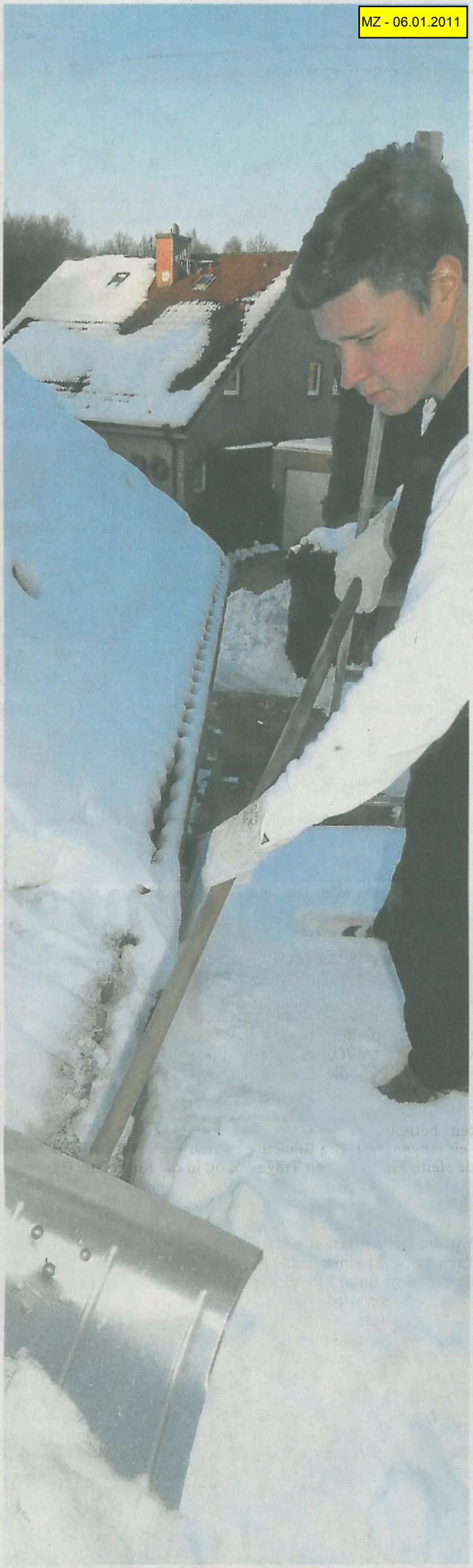
MZ - 06.01.2011



Das eigene Dach von Schnee und Eis befreien – für einen Dachdeckermeister wie Aron Morina kein Problem. Laien sollten damit jedoch vorsichtig sein. MZ-Foto Etzkorn

Wenn Regen auf ganz viel Eis trifft

Wasserbehörde und Dachdeckereien helfen

MÜNSTER. Blick über den Aasee: Eine Schneefläche, soweit das Auge reicht. Die aktuellen Wetterprognosen sagen ab heute massives Tauwetter voraus. Und starke Regenfälle. Dann steigt der Wasserpegel in Münsters Seen – und auch in den eingefrorenen Dachrinnen von Wohnhäusern.

Die beim Amt für Grünflächen und Umweltschutz angesiedelte Untere Wasserbehörde beobachtet deshalb in diesen Tagen die Wasserpegelstände in Bächen und Seen im Stadtgebiet ganz genau. Die Stadt hat vorsorglich die Anlieger an der Albersloher Werse und der Wolbecker Angel angeschrieben: Ihre Keller und Wohnungen wurden schon zur Jahreswende 2002/2003 überflutet.

Für den Fall eines Hochwassers in Aasee, Werse, Angel und anderen Seen oder Bächen hat die Stadt Münster eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Sie besteht bereits seit mehreren Jahren aus verschiedenen Hochwasser-Experten, die rund um die Uhr die Pegelstände der Werse in Ahlen und Albersloh und der Angel in Wolbeck im Blick haben.

Daneben kontrolliert das Tiefbauamt die Wehre und Flutmulden im Stadtgebiet. Am Aasee wurde bereits vor Wochen eine Hochwasserschutzmauer errichtet. Das Tiefbauamt hat in den vergangenen Jahren Regenrückhaltebecken und Versickerungsmulden in einigen Seen gebaut.

Doch die Stadt Münster appelliert auch an jeden Einzelnen: Wer seine Grundstücke befestige, seine Flächen entsiegele und seine Fassaden oder Dächer begrüne, leiste einen Beitrag zum Hochwasserschutz. Kellerschächte sollten verschlossen werden, möglichst mit einer maßgeschneiderten, mit Silikon abgedichteten Spanplatte. Bei konkreter Hochwassergefahr sollten Keller und Erdgeschoss leer geräumt werden.

Verstopfte Fallrohre

Um die angekündigten starken Regenfälle sorgen sich auch Münsters Dachdecker. „Regen kann oft nicht mehr richtig durch die vereisten Fallrohre abfließen“, sagt Dachdeckermeister Dietmar Elbracht. Er empfiehlt, Rinnenheizungen in die Fallrohre einbauen zu lassen – das gehe aber erst, wenn's wärmer wird. „Man kann auch heißes Wasser von oben durch die Rinne gießen“, sagt Elbracht.

> **„Man sollte warten, bis sich das Eis in der Rinne von alleine löst.“**
> Dachdeckermeister Aron Morina

Doch der Dachdecker- und Klempnermeister Hartmut Dietrich warnt: „Man sollte bei Dacharbeiten sehr vorsichtig sein. Auf die glatte Straße eine Leiter und dann da hoch – das kann schiefgehen!“ Bei Stahldächern laufe das Wasser unkontrolliert über die vereiste Rinne ab, Regenrohre von Flachdächern seien normalerweise durch Luft aus anderen Rohren erwärmt.

„Generell gilt aber“, so Dachdeckermeister Aron Morina von der Dachdeckerei Hunewinkel und Morina, „schnell werden die Rohre nicht frei.“ Ob mit heißem Wasser oder Erhitzung durch den Brenner: „Man sollte abwarten, bis es wärmer wird, und sich das Eis von alleine löst.“ Die Dachdeckerei – und Betriebe von Kollegen – hätten momentan fast täglich Aufträge, in denen Besitzer von vereisten Rinnen um Hilfe bitten.

Nike Laurenz

Was tun gegen Hochwasser?

Wie nach dem Hochwasser vor acht Jahren geben die Mitarbeiter der Unteren Wasserbehörde und der Feuerwehr den betroffenen Anwohnern auch in diesem Jahr praktische Tipps, wie sie Hochwasserschäden vorbeugen können. Bei Fragen hilft Wilhelm Wentker von der Unteren Wasserbehörde unter Tel. (0251) 492 67 91 weiter. Das Staatliche Umweltamt stellt außerdem Informationen zum Hochwasseraktionsplan Werse im Internet zur Verfügung.

www.umweltamt.org/klue

Schulen, Bäume und Parkplätze

MÜNSTER. An dieser Stelle haben wir jede Menge Infos rund um die Winterfolgen in Münster zusammengetragen:

› Zum Ende der Schulferien werden die **Turn- und Sporthallen und Aulen der Schulen** wieder geöffnet sein. Die Stadt befreit zurzeit weitere Dachflächen von Schnee. Sie geht davon aus, dass die Reduzierung von Schneelasten auf Dächern durch das Tauwetter unterstützt wird.

› Von den Bäumen ist der Schnee mittlerweile fast ganz verschwunden. Die **Waldwege und Parks** im Stadtgebiet können ohne Bedenken betreten werden. Lediglich auf dem Waldfriedhof Lauheide konnten die Wege noch nicht freigegeben werden. Dort kontrolliert das Amt für Grünflächen und Umweltschutz 13 000 Bäume und beseitigt abgebrochene Äste und Kronen. Rund 70 Bäume müssen gefällt werden.

› Das Tiefbauamt stellt sich darauf ein, dass in den nächsten Wochen viele der **40 000 Straßenabläufe** von Splitt und anderen Stoffen befreit werden müssen, damit auf Straßen und Plätzen bei Tauwetter und Regen nicht Land unter ist. Außerdem bessert es Schlaflöcher provisorisch mit Kaltasphalt aus.

› Müllfahrzeuge, Feuerwehr- und Rettungswagen werden zurzeit auf etlichen schmalen Straßen durch **falsch geparkte Autos** behindert. Die Stadt bittet deshalb dringend darum, beim Abstellen der Autos immer eine Lkw-Durchfahrtsbreite frei zu lassen.

Bei der Stadt versteht man die Probleme von Anliegern, die nach den starken Schneefällen ihre liebe Not hatten und immer noch haben, das Auto am Straßenrand abzustellen. Deshalb habe sie in den letzten Wochen sehr zurückhaltend Knöllchen verteilt. Aber nicht hinnehmbar sei die Blockade von Straßen und Rettungswegen sowie das Parken in Straßen mit absolutem Halteverbot, an Gefahrenstellen und auf Behinderten-Parkplätzen.

Wenn es wegen beengter Verhältnisse nicht möglich ist, für den Pkw am Straßenrand Schnee beiseite zu räumen, empfiehlt die Stadt, einen anderen Stellplatz zu suchen. Selbst wenn sich die Situation momentan wegen des Tauwetters entspannt: Noch behindern Eis- und Schneereste nicht nur den fließenden, sondern auch den ruhenden Verkehr.